

abl



magazin

allgemeine baugenossenschaft luzern

Nummer 2 · Februar 2023 · 96. Jahrgang



IN DIESER AUSGABE

Ein langer Tisch in der Himmelrich-Nachbarschaft, S. 4 ■ Ein barrierefreier Blick auf den Obermairhof, S. 8 ■ Ein Platz fürs Gewerbe an der Bernstrasse, S. 11 ■ Wohnungsmarkt mit 20 Objekten, S. 20

DIE GUTE STUBE



Wohnzimmer

In ihrem «Deutschen Wörterbuch» definieren die Gebrüder Jacob und Wilhelm Grimm den Begriff «Stube» als warm-behaglichen Wohnraum. So war die «gute Stube» in einem Bauernhaus, später auch im bürgerlichen Milieu oft der Raum, der besser ausgestattet war als die anderen und der nur zu besonderen Anlässen benutzt wurde. Am warmen Kachelofen empfing man Gäste und verwöhnte sie mit dem Besten, was man hatte: schöne Möbel, edles Geschirr, feine Textilien.

In vielen Städten sah die Situation im 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts ganz anders aus: Gerade einkommensschwache Bevölkerungsschichten lebten in beengten und oft auch prekären Verhältnissen. Ab den 1920er-Jahren führte der Mangel an bezahlbarem Wohnraum dazu, dass sich immer breitere Kreise von Stadtbewohnerinnen und -bewohnern kaum noch eine Wohnung leisten konnten – geschweige denn eine warme Stube. So setzten sich viele neu gegründete Wohnbaugenossenschaften wie die abl das Ziel, «gesunde und billige Wohnungen» für ihre Mitglieder zu erstellen und sie an diese zu vermieten.

Mit Bildern von praktisch eingerichteten Räumen wie Küche, Bad und Waschküche präsentierte die abl sich und ihre Wohnungen. Aber auch das zeitgemäss eingerichtete Wohnzimmer fand Platz in den Broschüren, wie dieses Beispiel aus einer abl-Wohnung (vermutlich auf der Sagenmatt) von 1929 zeigt.

Bild aus der Broschüre «5 Jahre Allgemeine Baugenossenschaft Luzern» (Unionsdruckerei Luzern, 1929).

«Vergissmeinnicht» wird von Florian Fischer betreut. Er ist Co-Leiter des Stadtarchivs Luzern und abl-Mieter.

Zum letzten «Vergissmeinnicht»: Markus Hirt teilte uns mit, dass der linke Kämpfer Herr Braun, Zugführer, und die Dame im Bild dessen Ehefrau ist. Beide wohnten an der Tödistrasse 13 und waren direkte Nachbarn von ihm.



Editorial

ATTRAKTIVES WOHNEN JETZT UND IN ZUKUNFT

Wohnqualität für unsere Mieterinnen und Mieter zu schaffen, sie langfristig zu erhalten und unsere über 13 700 Genossenschafter und Genossenschafterinnen zu verwalten, dafür engagieren sich die 52 Mitarbeitenden der abl tagtäglich. Jedoch ist die Wohnqualität in den eigenen vier Wänden nur einer von vielen Aspekten, der das Wohnen attraktiv und angenehm macht. Bei der Wohnungssuche sind auch folgende Fragen relevant: Wo kann ich in der Nähe für den täglichen Bedarf einkaufen? Gibt es ein Restaurant in Fusswegdistanz, um spontan essen zu gehen, wenn der Kühlschrank leer ist? Wie komme ich mit Kinderwagen und vollen Einkaufstaschen zu meiner Wohnung? Wie kann ich mich ins Nachbarschaftsleben einbringen?

Im aktuellen Magazin erfahren Sie, welche Projekte die abl aktuell initiiert und unterstützt, um die Lebensqualität in den Siedlungen hoch zu halten. Sie erfahren, dass in unmittelbarer Nähe der Siedlungen Himmelrich das vegane Restaurant «plant.» bald regelmässiger seine Türen öffnen wird (Seite 4). Wie die abl an der oberen Bernstrasse Raum für Gewerbe und Ateliers schafft, um das Siedlungsleben zu bereichern (Seite 11). Und wie im Obermaihof alle Neu- und Erweiterungsbauten trotz steiler Hanglage barrierefrei erreichbar sein werden (Seite 8).

Und wie geht es in Zukunft in Sachen (erweiterter) Wohnqualität weiter? Die abl will sich möglichst nah an den Bedürfnissen der Mieterinnen und Mieter weiterentwickeln. Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Wohnsituation und dem Zusammenleben in Ihrer Siedlung? Wie beurteilen Sie die Arbeit der abl? Vor einigen Tagen haben deshalb alle Bewohnerinnen und Bewohner der abl ab 16 Jahren eine Einladung zur Mieterschaftsbefragung erhalten (Seite 6). Verpassen Sie es nicht, baldmöglichst daran teilzunehmen! Wir freuen uns und sind Ihnen sehr dankbar für Ihre Rückmeldungen. Sie helfen uns, die abl zeit- und bedürfnisgerecht weiterzuentwickeln.

Regula Aepli, Leiterin Genossenschaftskultur und Soziales

Zum Titelbild: Neu heissen drei abl-Menschen am langen Tisch des «plant.» an der Bundesstrasse 21 ihre Gäste herzlich willkommen. *Foto Titelseite und diese Seite Stefano Schröter*



Hier servieren Julia Krummenacher, Tamara Riehemann und Frederik Labuschagne ihren Gästen die veganen Köstlichkeiten.

Aus der Nachbarschaft

EIN VEGANER GENUSS UNWEIT VOM HIMMELRICH

Vegane Esskultur am langen Tisch: Dafür steht das «plant.», in unmittelbarer Nachbarschaft zum Himmelrich. Drei Kreative aus der abl-Familie führen das kleine, feine Lokal und wollen es vom Projekt zum kreativen Gastrobetrieb weiterentwickeln.

Fast wie bei Freunden in der gemütlichen Stube fühlt man sich im «plant.» an der Bundesstrasse 21 in Luzern. In der Mitte des Lokals steht ein schlichter, langer Holztisch, der 14 Personen Platz bietet zum gemeinsamen Geniessen und Diskutieren. Verschieden grosse Kugelleuchten hängen von der Decke und sorgen mit den Topfpflanzen und den in Moosgrün gehaltenen Wänden für das gemütliche und entspannte Ambiente. Draussen vor dem grossen Fenster pfeift die Januarbise durch das Neustadtquartier – die vorbei eilenden Menschen spienzeln in die warme «plant.»-Stube.

Am Tisch sitzen die Gastgeberinnen Frederik Labuschagne, Tamara Riehemann und Julia Krummenacher: der Architekt aus Südafrika, die Kauffrau mit dem Traum eines eigenen Concept-Store und die Kommunikationsfachfrau. Gemeinsam erzählen sie von ihrer Leidenschaft für das Kochen, den grenzenlosen Möglichkeiten, Gemüse zu verarbeiten, und über ihre Ideen für das «plant.».

Mit Freude an den Start

Vor rund zwei Jahren hat der Südafrikaner Frederik das «plant.» als kleines Gastronomieprojekt gestartet. Die Idee: mit Bekannten und Fremden gemeinsam an einem Tisch zu sitzen und kreative Gemüsegerichte zu geniessen. Nach Jahren in Südafrika und Mexiko, China und Japan war er kurz davor in Luzern angekommen und

hatte den Wunsch, sein Hobby zum Beruf zu machen. Mit im Gepäck: unzählige Kochideen aus den verschiedensten Ländern.

Gestartet als Einmannbetrieb mit einem Long-Table-Dinner pro Woche, sassen im Herbst 2021 auch seine heutigen Geschäftspartnerinnen und Hobbyköchinnen Tamara und Julia am «plant.»-Tisch. Und sie waren begeistert von Frederiks veganen Kochkünsten und seinen Ideen. «Noch am selben Abend fachsimpelten wir über Rezepte und Fermentiermethoden, gesunde Ernährung und moderne Gastroideen», erzählt Tamara strahlend. Die Gespräche hallten bei den dreien nach, man begegnete sich wieder im Himmelrich und im «plant.», diskutierte weiter und freundete sich an.

Im Neubad war es, wo sie wenige Monate später erstmals gemeinsam Gäste bekochten: ein Genuss für die hungrigen Neubad-Mäuler und ein Schlüsselerlebnis für die drei Kochenthusiasten. Fortan war klar: «Das passt perfekt! Ab 2023 führen wir das «plant.» gemeinsam und bauen das Angebot aus», erinnert sich Julia.

Was braucht es dafür neben einem ausgefeilten Gastronomiekonzept sowie Rezept- und Eventideen? «Eine richtige Gastroküche», sagt Frederik lachend. Denn bis heute kocht er alle Gerichte in einer sogenannten «Ghostkitchen» ausserhalb vom «plant.» und bringt diese bereit für den Genuss ins Lokal. Ein Umweg, den man sich künftig sparen will. Wenn alles klappt und die



Auch die vegane Weinauswahl des «plant.» lässt sich sehen.

Stadt die Betriebs- samt Baubewilligung in den nächsten Wochen erteilt, will das Dreierteam das erweiterte «plant.» im April 2023 eröffnen.

Beim Gastrokonzept setzen sie alsdann von Montag bis Samstag auf einen Mittagsservice samt Takeaway und einen Abendservice. Auch die Long-Table-Dinner werden weiterhin stattfinden. «Trotz des schwierigen Startes just während der Coronapandemie ist es uns gelungen, eine kleine Stammkundschaft aufzubauen», erzählt Frederik stolz. Dies sind Menschen aus der unmittelbaren Nachbarschaft, aber auch von weiter her, die regelmässig ein Long-Table-Dinner besuchen und dabei die vegane Küche genauso schätzen wie das Zusammensitzen an einem Tisch. Dass bei ihnen auch bekennende Fleischesserinnen und -esser tafeln, freut die drei besonders.

Der Name ist Programm

Worauf dürfen sich die Gäste künftig noch freuen? «Auf ein Laboratorium rund um die pflanzliche Ernährung, einen Ort des gesunden, nachhaltigen Genusses und der Begegnung mit Menschen, die Neues entdecken und Altbekanntes neu interpretiert erleben wollen. Wir orientieren uns am saisonalen Angebot und verarbeiten einen Rettich mal warm, kalt, gekocht, gedämpft, gebraten oder auch fermentiert», erzählt Tamara. Frederiks Begeisterung für die asiatische und im Besonderen die japanische Küche wird dabei stets erkennbar sein.

Bis es so weit ist, feilen Frederik, Tamara und Julia an ihren Gerichten, hecken Ideen für Koch- und Genuss-Workshops aus. Und sie pflegen ihre Kontakte zu anderen veganen Gastrobetrieben in Luzern. Dazu Julia: «Im Restaurant Karls Kraut hat Frederik bis vor Kurzem einmal pro Woche gekocht. Mit diesem und

anderen Betrieben tauschen wir uns aus und unterstützen uns gegenseitig. Denn wir sind überzeugt: Je bunter und vielfältiger das vegane Angebot in Luzern ist, desto bekannter wird die vegane Esskultur. Dies ist nicht nur eine Bereicherung für jeden Teller, sondern auch gut für die Umwelt.»

«Zu Tisch» heisst es im «plant.» weiterhin immer am Donnerstag-, Freitag- und Samstagabend. Dann nämlich verwöhnen die drei Freunde ihre Gäste mit dem Long-Table-Dinner – ihrem Vier-Gang-Überraschungs-menü samt Willkommensdrink und naturnahen Weinen. Vielleicht tischen sie dereinst auch einmal im Innenhof des Himmelrichs auf. Gemeinsam mit der Himmelrich-Familie an einem superlangen Tisch tafeln ist eine ihrer vielen Ideen.

Judith Bachmann, Fotos Stefano Schröter

Gewinne ein Dinner im «plant.»

Kombucha ist bekannt und im «plant.» als Welcome-Drink in wechselnden Varianten beliebt. Das leicht prickelnde Getränk wird aus Tee, Zucker und einer Kultur aus Bakterien und Hefe hergestellt. Die Basis hierfür wird auch als «Scoby» bezeichnet. Nun sucht das «plant.»-Team einen eigenen, kreativen Namen für ihren «Scoby» und lanciert einen Wettbewerb: Schreiben Sie uns Ihre Namensidee an kultur@abl.ch (Betreff «plant.») oder per Post an allgemeine baugenossenschaft luzern, Bundesstrasse 16, 6003 Luzern. Zu gewinnen gibt es einen Platz an einem Long-Table-Dinner. Einsendeschluss: 28. Februar 2023.

In eigener Sache

MIETERSCHAFTSBEFRAGUNG: SAGEN SIE UNS IHRE MEINUNG

Wenn Sie Bewohnerin oder Bewohner bei der abl und mindestens 16 Jahre alt sind, haben Sie Anfang Februar Post von uns erhalten. Wir möchten wissen, wie zufrieden Sie mit Ihrer Wohnsituation sind, und freuen uns über zahlreiche Antworten.

Gefällt Ihnen Ihre Wohnung? Haben Sie genügend Abstellflächen, z.B. für Velos und Kinderwagen? Wie beurteilen Sie den Aussenraum? Fühlen Sie sich wohl im Zusammenleben mit Ihren Nachbarn? In welche Richtung soll sich die abl weiterentwickeln? Und was möchten Sie uns sonst seit Langem mitteilen? Diese und weitere Fragen stellen wir Ihnen in der abl-Mieterschaftsbefragung.

Und so einfach gehts

Halten Sie Ihren Zugangscode, den Sie im Brief von Anfang Februar finden, bereit. Rufen Sie die Website www.abl.ch/befragung auf und klicken Sie weiter unten auf das rot markierte «Fragen».

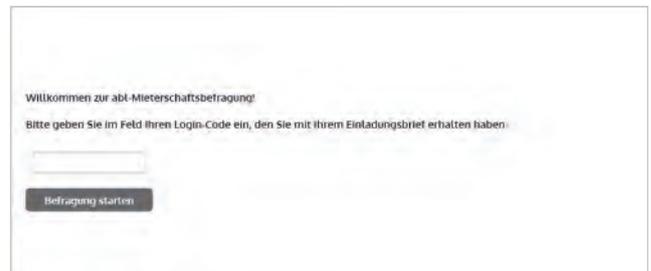
Im danach erscheinenden Fenster tippen Sie Ihren persönlichen Zugangscode ein. Sie finden diesen im Einladungsbrief in der schwarzen Bubble. – Und schon können Sie loslegen!

Zum Ausfüllen brauchen Sie nur ungefähr zehn Minuten. Zur besseren Übersicht empfehlen wir Ihnen, das Tablet oder den Desktop-PC zu verwenden. Als Dankeschön haben Sie die Möglichkeit, am Schluss der Befragung an der Verlosung von zehn CityCards im Wert von je 100 Franken teilzunehmen.

Bei Fragen oder falls Sie keinen Zugang zum Internet haben, sind wir unter der Telefonnummer 041 227 29 36 von Dienstag bis Freitag erreichbar. Gerne werden wir Ihre Fragen beantworten und Ihnen allenfalls einen Papierfragebogen zustellen. Ihre Antworten helfen uns, die abl den Bedürfnissen unserer Mieterinnen und Mieter entsprechend weiterzuentwickeln.

Wir sind gespannt und freuen uns auf Ihre Rückmeldungen! Vielen Dank.

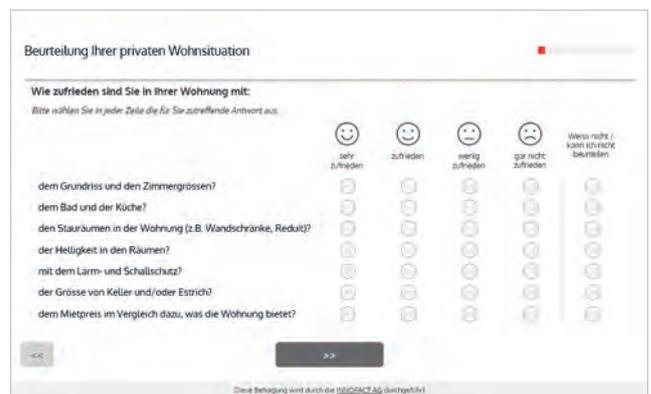
Regula Aepli



Um zu starten, geben Sie hier Ihren persönlichen Zugangscode ein.



Die Fragen sind ganz einfach zu beantworten.



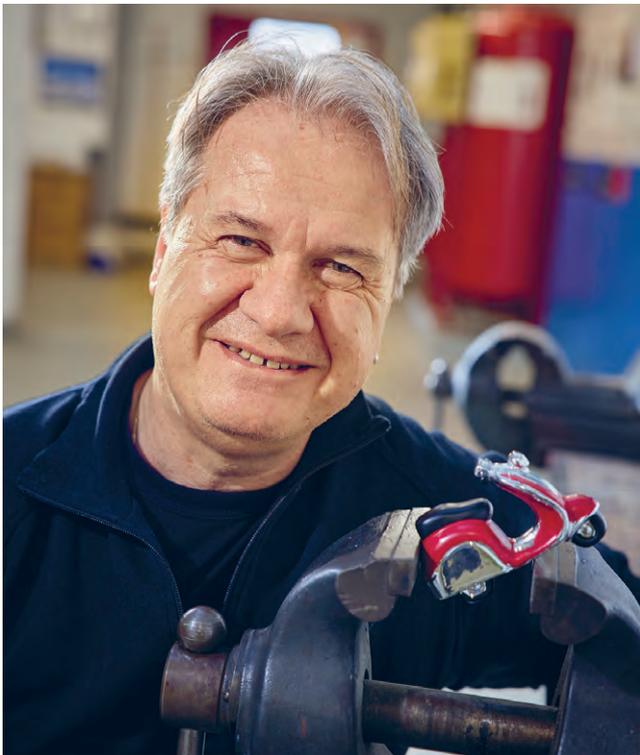
In zehn Minuten ist der Fragebogen auch dank einfachem Ankreuzen ausgefüllt.



Sie können auch individuelle Antworten hinterlassen.

GELIEBTE ITALIANITÀ AUF ZWEI RÄDERN

Mit viel Geduld und Blick fürs Detail restauriert Pasquale Paolino seine Vespa – Eigenschaften, die ihn auch bei der abl auszeichnen.



«Die alte Vespa ist eigentlich durch Zufall zu mir gekommen», schmunzelt Pasquale Paolino. «Und fahrtüchtig wäre sie auch gewesen!» Doch der «Mech» in ihm musste sie auseinandernehmen, restaurieren und – zwei Jahre später – wieder zusammensetzen. Als gelernter Automechaniker weiss er, was er tut.

«Und als Schweiz-Italiener ist doch eine Vespa neben dem Alfa Romeo und dem Fiat 500 fast Pflicht», scherzt Pasquale Paolino. Sommer für Sommer ging es nach Salerno in Süditalien, in die Heimat seines Vaters. Das Italienisch, das er jedoch von seiner Schweizer Mutter lernte, bringt er heute seiner zwölfjährigen Tochter bei. Zusammen mit ihr und seiner Frau wohnt er in Ebikon. Von dort aus gehts dann mit der restaurierten Vespa auf Ausfahrten.

Durch seine vorherige Position bei Schulthess konnte Pasquale Paolino die abl: «Die abl ist für mich das Aushängeschild einer guten Firma.» Es war für ihn daher sofort klar, dass er die Fachbereichsleitung der technischen Hauswartung übernehmen wollte. «Die Begegnungen mit den Menschen und deren Dankbarkeit sind grossartig.»

Nathalie Müller, Foto Stefano Schröter

Joggen oder Walken

Pink Panther oder Tom&Jerry

Beatles oder Rolling Stones

Pasta oder Reis

Helle Augen oder Dunkle Augen

Divertimento oder Hazel Brugger

Blau oder Rot

Jura oder Tessin

Hund oder Katze

Reden oder Zuhören

Tee oder Kaffee

Sommer oder Winter

Geld oder Liebe

Raclette oder Fondue

Meer oder Berge

Nordsee oder Mittelmeer

Pflanzen oder Tiere

Bier oder Wein

Action oder Drama

Schatten oder Sonne

Chaos oder Ordnung

Dusche oder Badewanne



Das Wegesystem ist so geplant, dass immer mindestens ein barrierefreier Weg zu den Haupteingängen führt.

Obermaihof 1

VIEL FREIRAUM OHNE HINDERNISSE

Die drei Neubauten im Obermaihof am Hang des Wesemlinwalds sind barrierefrei gestaltet. Landschaftsarchitektin Claudia Scholz und Architekt Rogier Hustinx sprechen über die Herausforderungen und erklären ihre fundamentale Arbeit.

Mit Vorfreude sieht die abl der Erstvermietung von 85 Neubauwohnungen diesen Frühling entgegen. Mit der Realisierung der Längsbauten gelingt ein wichtiger Schritt in Sachen Barrierefreiheit. Bei den angrenzenden Erweiterungsbauten, die 2019 und 2020 fertiggestellt wurden, führen einseitig steile Treppen zu den Häusern, ein Lift ist nicht vorhanden. Bei den Neubauten sind indessen alle Geschosse mit einem Aufzug erreichbar, und barrierefreie Wege führen zu den Gebäudeeingängen. Letzteres ist besonders, weil die Siedlung an einem Hang liegt.

Der zentrale Freiraum zwischen den Neu- und Erweiterungsbauten ist in der Hanglage gemittelt, sodass die einzelnen Bereiche barrierefrei erreichbar sind. Höhenunterschiede werden teilweise als Sitzstufen ausgestaltet und strukturieren so auch die verschiedenen Teilbereiche.

Was bedeutet Barrierefreiheit für den Aussenraum im Obermaihof?

Claudia Scholz: Damit das Areal barrierefrei erschlossen ist, wurde das Wegesystem so geplant, dass immer mindestens ein Weg durch das Areal und zu den Haupteingängen die 6-Prozent-Steigung nicht überschreitet. Das gewährleistet die Rollstuhlgängigkeit und erleichtert den Alltag für Menschen mit Rollatoren und Einkaufswagen. Die Siedlung Obermaihof liegt in starker Hanglage, zudem geben bestehende Gebäude gewisse Höhenniveaus vor. Das war eine grosse Herausforderung. Daran mussten wir uns orientieren und versuchten gleichzeitig, die Zugangssituationen so weit wie möglich zu optimieren. Hinzu kam das Abwägen zwischen den verschiedenen Nutzungsansprüchen. Die Balance zwischen Versiegelungsgrad und guter Befahr- und Begehbarkeit zu finden, war nicht einfach.

Bei der Materialwahl folgten wir den Empfehlungen «Fussgängerkehr – Hindernisfreier Verkehrsraum» des Schweizerischen Verbands der Strassen- und Verkehrsfachleute. Haupt- und Nebenwege bestehen aus Beton oder Betonsteinen. Für Platzflächen wurde die ökologisch wichtige Alternative zu einem vollversiegelten Belag, ein durchlässiger Mergelbelag, verwendet. Bei den Aufenthaltsflächen und Spielflächen verwendeten wir begrünte Kiesbeläge. Allgemein achteten wir darauf, dass die Weg- und Platzflächen ohne Schwellen realisiert werden konnten. Die Etappierung, der gestaffelte Gebäudebezug und die Fertigstellung der Umgebung neben einer laufenden Baustelle – und dies über einen Zeitraum von mehreren Jahren – war und bleibt allerdings schwierig.

Werden die Spiel- und Aufenthaltsbereiche ebenfalls barrierefrei gestaltet?

Claudia Scholz: Im Obermaihof schaffen wir ein attraktives, breites Angebot, das möglichst viele Bedürfnisse abdeckt. Das gelingt zwar nicht bei jedem Spielelement, aber es wurden verschiedene Spielbereiche realisiert: von einer Spielwiese über einen Sand-Wasser-Spielbereich für Kleinkinder bis hin zur Spiellandschaft für die etwas älteren Kinder.

Wie steht es um Barrierefreiheit der Wohnungen?

Rogier Hustinx: Alle Wohnungen im Obermaihof sind schwellenlos gestaltet. Wir haben beim Entwerfen guten Raumdimensionen und flexibler Möblierbarkeit grosse Beachtung geschenkt. Farben und Materialien wurden harmonisch und mit genügend Kontrast gewählt. Die Barrierefreiheit innerhalb der Wohnungen ist gewährleistet.

Gilt das auch für die gemeinschaftlich genutzten Bereiche in den Gebäuden?

Rogier Hustinx: Ja, das gilt auch dort. Es wurde auf Korridor- und Türbreiten, ausreichend grosse Vorbereiche und sicher nutzbare Treppenhäuser geachtet. In den drei Neubauten erschliessen Aufzüge jedes Geschoss.

Welche Standards werden eingehalten?

Rogier Hustinx: Die Einhaltung des Behindertengleichstellungsgesetzes wird in und um die Gebäude durch die SIA-500-Norm «Hindernisfreie Bauten» geregelt.

Diese Norm des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins definiert viele Aspekte der Barrierefreiheit bis ins Detail, vom Hauszugang über Türbreiten bis hin zu Griffhöhen. Alle Minimalanforderungen sowie die meisten vorzugsweisen Anforderungen haben wir in der Planung berücksichtigt.

Was ist bei der Umsetzung herausfordernd?

Rogier Hustinx: Die Umsetzung der Schwellenlosigkeit stellt in vielerlei Hinsicht eine Herausforderung dar. Dies bedeutet grundsätzlich, dass Schwellen maximal 25 Millimeter hoch sein dürfen. Dies steht häufig im Konflikt mit akustischen Anforderungen bei der Wohnungstür, der Abdichtung von Haustür und Balkontüren sowie Toleranzen am Bau. Bei Umbauten gilt es zudem, die Verhältnismässigkeit der Anforderungen gegenüber Kosten und Aufwand abzuwägen. So wurde bei den Erweiterungsbauten, die 2019 und 2020 fertiggestellt wurden, im Obermaihof auf den Einbau eines Aufzugs verzichtet und vereinzelte Wohnungen mit einem direkten Zugang über die Loggia versehen.

Claudia Scholz ist Landschaftsarchitektin bei Schmid Landschaftsarchitekten GmbH.

Rogier Hustinx, Architekt MSc ETH SIA, phalt Architekten ag, Gesamtprojektleiter der Wohnüberbauung Obermaihof.

Patrizia Tanner, Visualisierungen maaars

Informationsanlass zum Start der Erstvermietung

Am Samstagvormittag, 22. April 2023, führt die abl einen Informationsanlass zum Start der Erstvermietung der 85 Neubauwohnungen durch. Nach der Präsentation gehts für Interessierte auf Baustellenbesichtigung. Die Veranstaltung startet im Gemeinschaftsraum der abl-Siedlung Obermaihof. Anmeldungen für den Informationsanlass werden ab Mitte März über die abl-Webseite entgegengenommen. Bleiben Sie bis dahin top-informiert und melden Sie sich für den Newsletter an: abl.ch/obermaihof.

Zeitplan

22. April 2023	Start Ausschreibung Erstvermietung Ersatzneubauten Maihofhalde 10–22
August 2023	Start Ausschreibung Erstvermietung Ersatzneubauten Maihofhalde 26–30
November 2023	Voraussichtlicher Bezugstermin Maihofhalde 10–14
Dezember 2023	Voraussichtlicher Bezugstermin Maihofhalde 18–22
März 2024	Voraussichtlicher Bezugstermin Maihofhalde 26–30



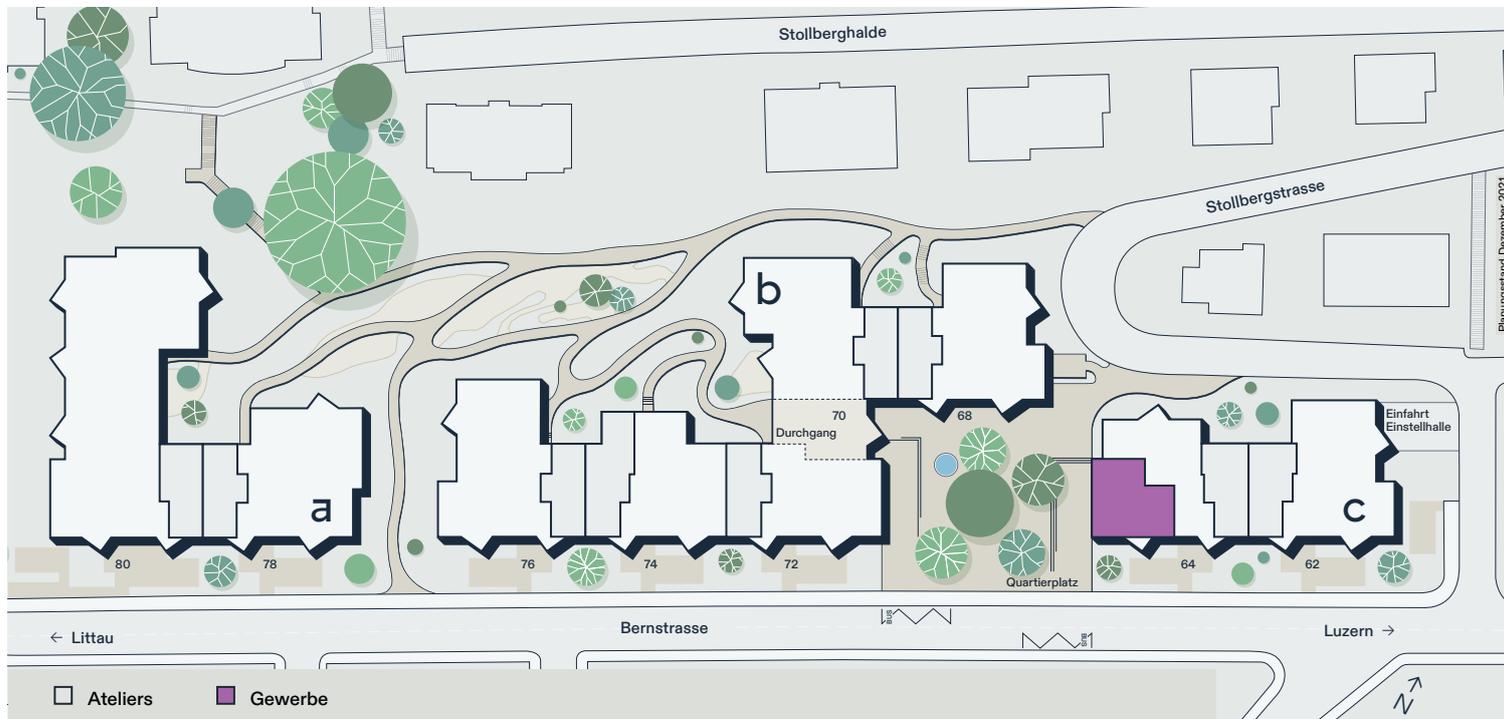
Nächster Meilenstein erreicht

Kooperation Industriestrasse – Ein weiterer Meilenstein ist erreicht: Im Januar wurde das Baugesuch bei der Stadt Luzern eingereicht. Der geplante Baustart rückt also näher!

Bis dahin hat es noch zwischennutzbare Räume an der Industriestrasse: Es sind zwei Ateliers/Werkstatträume, ein Veranstaltungsraum und wenige Parkplätze befristet zu vermieten.

Interessierte melden sich bei kontakt@kooperation-industriestrasse.ch.

Edina Kurjakovic, Foto Sam Aebi



Hier könnten Sie in Ihrem Tante-Emma-Laden zukünftig das Quartier beleben.

Obere Bernstrasse

GESUCHT: TANTE EMMA FÜRS QUARTIER

Ab Sommer 2024 werden die Wohnungen an der oberen Bernstrasse bewohnt sein, die Siedlung lebendig. Was es jetzt noch braucht: eine Tante Emma oder einen Onkel Emil fürs Quartier im Gewerbelokal.

Ob Familie, Wohngemeinschaft, Paar- oder Einzelhaushalt: An der oberen Bernstrasse finden unterschiedliche Lebensmodelle ein neues Zuhause. Insgesamt entstehen 142 Wohnungen mit 2.5 bis 5.5 Zimmern. Während die Wohnungen den Rückzug ins Private bieten, schaffen Gemeinschaftsflächen Möglichkeiten für Austausch, Mitwirkung und Mitgestaltung. Im Aussenraum entstehen ein ruhiger, naturnaher Park sowie ein 700 Quadratmeter grosser Quartierplatz mit Bushaltestelle direkt vor der Nase. Parkplätze sind im öffentlichen Teil der Einstellhalle genügend vorhanden.

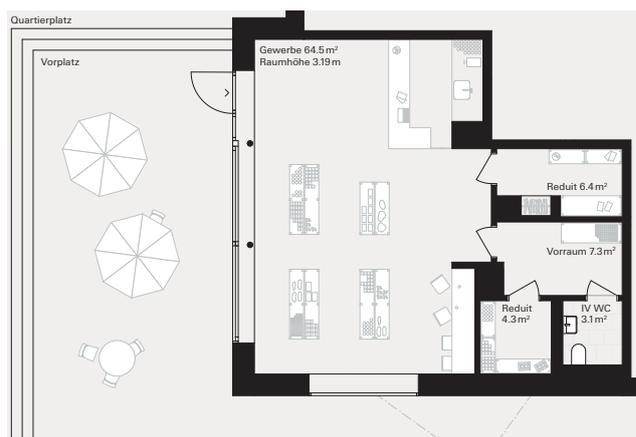
Tante-Emma- oder Onkel-Emil-Konzepte gefragt

An diesem neuen Quartierplatz wird im Erdgeschoss des Hauses C an der Ecke zur Bernstrasse eine Verkaufsfläche mit kleinem Gastroangebot (85.6 m²) vermietet. Dafür suchen wir nun spannende Ideen in konkreten Konzepten, wie diese Gewerbefläche genutzt werden will, damit sie zum zentralen Treffpunkt der Siedlung wird.

Wie wärs mit einem kleinen Tante-Emma-Laden mit einer Café-Ecke zum Beispiel? Oder einem Onkel-Emil-Bistro, welches auch noch Lebensmittel für den täglichen Bedarf verkauft? Egal wie Ihre Idee aussieht: Die Siedlung soll einen Quartierladen mit Treffpunktmöglichkeit erhalten. Ein Ort, wo man sich gerne bei einem Kaffee oder Apéro austauscht. Damit die obere

Bernstrasse nicht nur ein lebenswerter Wohnort, sondern auch ein Quartier mit Charakter wird.

Nathalie Müller, Grafik Sina Mathiuet



Der Grundriss des Gewerbelokals an der oberen Bernstrasse.

Bewerben Sie sich jetzt!

Wir freuen uns auf Ihre Ideen bis 30. April 2023 an n.baumeler@abl.ch. Der Bezug des Gewerbelokals ist ab Frühling 2024 möglich. Weitere Informationen finden Sie unter www.bernstrasse.ch.

In eigener Sache

GESCHÄFTSBERICHT 2022 DIGITAL ERHALTEN

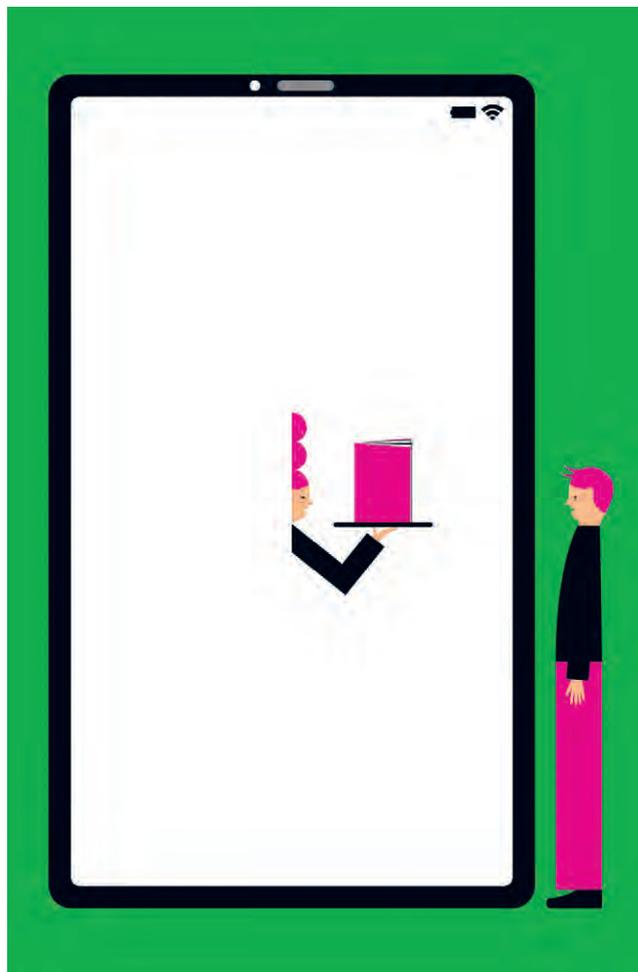
Mit der Einladung zur Generalversammlung vom 5. Juni 2023 wird auch der Geschäftsbericht 2022 versandt. Helfen Sie mit, den Papierverbrauch zu reduzieren, und lassen Sie sich den Geschäftsbericht digital zustellen. Die Einstellungen für den Erhalt von digitalen statt gedruckten Publikationen können Sie im abl-Mitgliederbereich unserer Website (unter «meine.abl») selbst verwalten.

So abonnieren Sie unsere Publikationen digital:

1. Gehen Sie auf abl.ch/login.
2. Loggen Sie sich mit Ihrer fünfstelligen Mitgliedsnummer (vgl. Bescheinigung Anteilscheinkapital) und Ihrem Kennwort ein.
3. Auf «meine.abl» hinterlegen Sie im unteren Seitenbereich unter «Einstellungen» Ihre E-Mail-Adresse und wählen die gewünschten Optionen.

Nach ein bis zwei Arbeitstagen sind die Einstellungen in unserem System aktualisiert.

Nathalie Müller, Illustration Niels Blaesi



Vorstand

ZWISCHENSTAND DER PRÄSIDIUMSSUCHE

Wie Sie bereits wissen, wird Marlise Egger Andermatt ihr Amt als abl-Präsidentin per ordentliche Generalversammlung vom 5. Juni 2023 an eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger weitergeben.

Die öffentliche Ausschreibung des Amtes stiess auf reges Interesse: So erkundigten sich doch einige Genossenschafterinnen und Genossenschaffer bei den Mitgliedern der Findungskommission und diese freut sich, bekanntzugeben, dass bislang sieben Kandidaturen – fünf Männer und zwei Frauen – eingereicht worden sind.

Erste Gespräche fanden bereits Anfang Februar statt. Ziel dieser Gespräche ist es, sich kennenzulernen und

gegenseitig Erwartungen zu klären. Besteht weiterhin Interesse, werden die Gespräche im Februar und März fortgesetzt und vertieft.

Mitte April 2023 sollen die definitiv zur Wahl antretenden Kandidatinnen und Kandidaten sowie deren Profile den Genossenschafterinnen und Genossenschaffern vorgestellt werden. So bleibt genügend Zeit, sich bis zur Wahl am 5. Juni 2023 eine Meinung zu bilden.

Karin Stuhlmann, Mitglied der Findungskommission und Beraterin von B'VM



Die tage- oder wochenweise Untervermietung von abl-Wohnungen über Buchungsplattformen ist in den zukünftigen Statuten geregelt.

Vorstand

AIRBNB UND GENOSSENSCHAFTLICH WOHNEN – DAS PASST NICHT!

Die abl hat in ihren neuen Statuten geregelt, dass Kurzzeitvermietung von Wohnungen über Online-Buchungsportale nicht möglich ist. Im März stimmen nun die Stimmberechtigten der Stadt Luzern über dieses Thema ab.

Am 12. März 2023 entscheiden die Stimmberechtigten der Stadt Luzern, wie die Vermietung über Online-Buchungsportale reguliert werden soll. Zur Debatte stehen die Volksinitiative «Wohnraum schützen – Airbnb regulieren» und der Gegenvorschlag des Stadtrats, der im Stadtparlament eine deutliche Mehrheit von 32 zu 14 Stimmen erreicht hat. Wir stellen die wichtigsten Argumente der beiden Anliegen einander gegenüber.

Das will die Volksinitiative

Eine Allianz aus SP, JUSO, Mieterinnen- und Mieterverband und Casafair fordert mit ihrer Volksinitiative, dass alle Wohnungen der Stadt Luzern noch maximal 90 Tage pro Jahr für touristische Zwecke vermietet werden dürfen. So soll die ungebremste Zunahme von gewerblichen Kurzzeitvermietungen gestoppt und der steigende Mangel an bezahlbaren Wohnungen gebremst werden. Auf diese Weise wollen die Initiantinnen und Initianten das Geschäftsmodell für gewerbliche Anbieter solcher Wohnungen unattraktiv machen. Die vorgeschlagene Regulierung Sorge dafür, dass wieder mehr bezahlbarer Wohnraum der einheimischen Bevölkerung dauerhaft zur Verfügung stehe. Eine Besitzstandsgarantie für bisherige Anbieter von Vermietungen von Zweitwohnungen über 90 Tage hinaus für weitere zehn Jahre lehnt das Komitee ab. Sie soll auch in der Bau- und Zonenordnung (BZO) festgeschrieben werden. Von dieser Regelung ausgenommen sind Wohnungen oder Liegenschaften in der Landwirtschafts- und Tourismuszone. Ebenso bleibt die gewöhnliche Untermiete, wie sie das Mietrecht vorsieht, weiterhin möglich.

So weit geht der Gegenvorschlag der Stadt

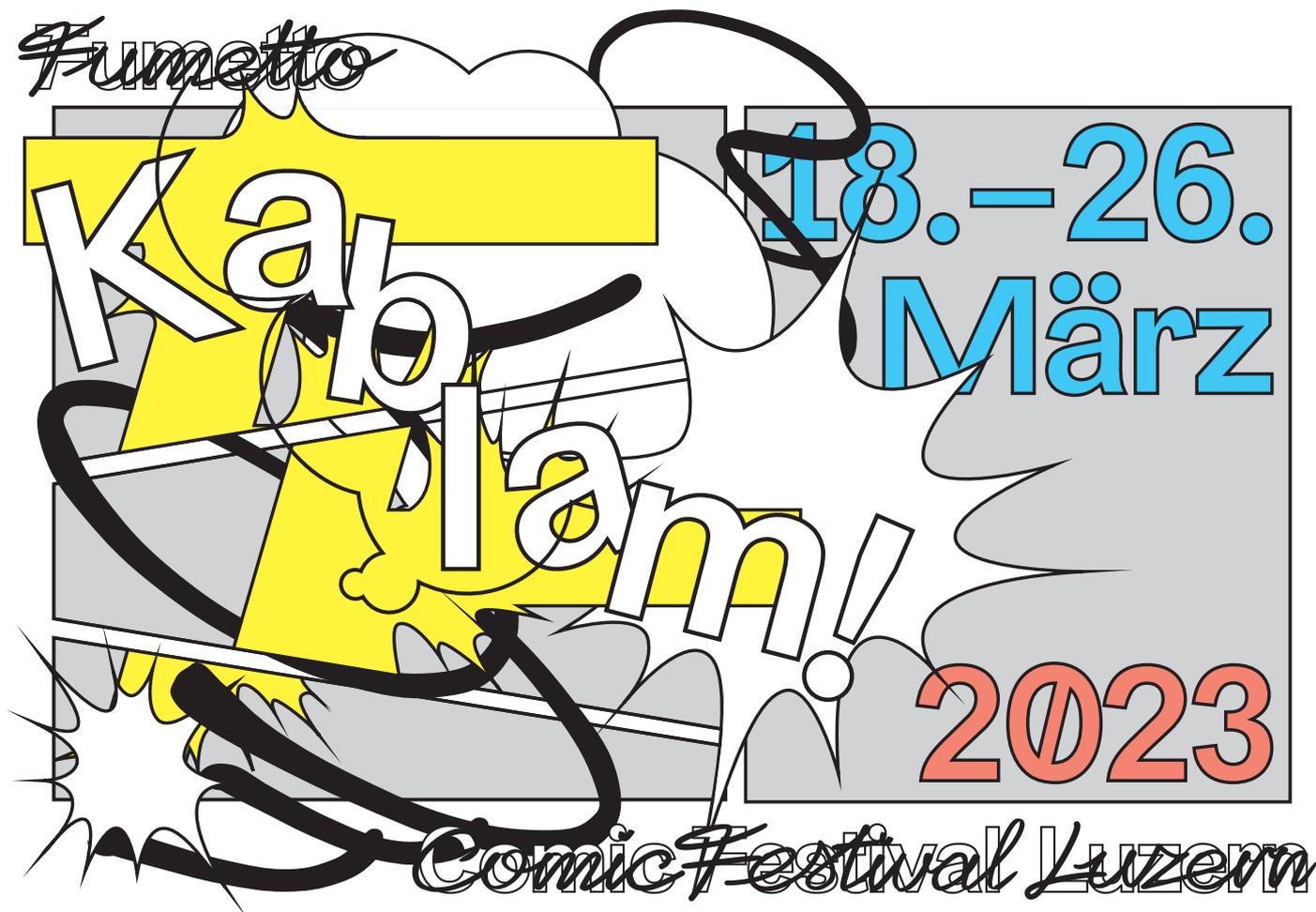
Der Stadtrat teilt die Meinung der Allianz, dass die ungebremste Zunahme von Kurzzeitvermietungen das Wohnungsangebot verteuert und verknappt. Er ist je-

doch der Meinung, dass es für einen attraktiven Tourismus- und Wirtschaftsstandort ein ausgewogenes Angebot an Übernachtungsmöglichkeiten braucht. Im Gegensatz zur Initiative will der Stadtrat die Regulierung nicht in der BZO festschreiben, sondern in einem Reglement. Dieses sieht eine Bewilligungspflicht vor, wenn Zweitwohnungen – Erstwohnungen sind von der Beschränkung ausgeschlossen – mehr als 90 Tage pro Jahr vermietet werden. Zudem legt das Reglement Kontingente pro Quartier fest, die nicht überschritten werden dürfen. Wird der Gegenvorschlag angenommen, müssen Anbieter von Kurzzeitvermietungen künftig eine Bewilligung einholen. Bisherige Anbieter von Zweitwohnungen mit Vermietungen über 90 Tage pro Jahr sollen diese Bewilligung für eine Dauer von maximal zehn Jahren weiterhin erhalten, auch wenn das Kontingent im entsprechenden Quartier bereits überschritten worden ist.

abl-Wohnungen ausschliesslich für Mietende

Die abl schafft und erhält seit bald 100 Jahren für ihre Mitglieder preisgünstigen Wohn- und Lebensraum. Seit jeher steht daher fest: Wer eine abl-Wohnung mietet, wohnt auch darin. Diese Haltung teilten bisher die meisten unserer Mitglieder. In seltenen Fällen wurden unsere Wohnungen dennoch über Buchungsplattformen vermietet. Mit der Statutenrevision hat die abl ihre ursprüngliche Haltung nun in ihren neuen Statuten verankert. Eine «tage- oder wochenweise Untervermietung von abl-Wohnungen über Buchungsplattformen» ist ab Sommer 2023 offiziell nicht mehr gestattet. Die ganze oder teilweise Untervermietung einer Wohnung oder einzelner Zimmer ist jedoch weiterhin mit vorgängiger Zustimmung möglich.

Benno Zraggen, Foto Stefano Schröter



Kultur

AUF DER SUCHE NACH DEM ZUHAUSE

Unter dem Motto «Home Sweet Home» widmet sich die diesjährige 31. Ausgabe des Fumetto Comic Festivals ganz der Frage nach dem Zuhause.

Vom 18. bis 26. März 2023 besiedeln internationale und lokale Künstler/-innen die Stadt Luzern und geben ihren Blick auf Lebensgemeinschaften und Heimat frei. So beispielsweise Manuele Fior, dessen farbenfrohe Geschichten sich mit dem Fern- und Heimweh beschäftigen. Oder die kolumbianisch-ecuadorianische Künstlerin Powerpaola aka Paola Gaviera, die live im Hotel Schweizerhof Alltägliches in Zeichnungen verwandelt und diese Schritt für Schritt aufhängt.

«Zuhause» ist auch das Thema des Wettbewerbs, bei welchem über 700 Einsendungen aus allerlei Ländern eingegangen sind. Dabei haben die Künstler/-innen den Wohnraum als Dreh- und Angelpunkt unseres Privatlebens in den Blick genommen – ob als Partykeller, Fitnessraum oder ganz alltägliche Stube. In witzigen und einzigartigen Geschichten und einer lebensgrossen Installation wird das Zuhause hier zu Kunst.

Neben zehn Hauptausstellungen sind rund 30 Satelliten-Ausstellungen zu sehen, für welche es thematische Touren gibt, die man ohne Führung besichtigen kann. Auch für junge Comic-Begeisterte gibt es mit dem

Kinderfestival Fumettino ein tolles Angebot. Die rätoromanische Künstlerin Cilgia Zangger hat im Sentitreff eine bunte und begehbare Comicwelt geschaffen, in der herumgetobt werden kann. Mit der Comic-Börse, dem Zeichnix-Duell oder dem Poster Bazar kommen aber auch alle anderen Comic-Fans auf ihre Kosten. Und wer noch tiefer in die Welt der Comics eintauchen will, der kann zahlreiche spannende Workshops besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.fumetto.ch.

Eva Wittwer, Leiterin Kommunikation Fumetto Comic Festival

Festival-Pässe gewinnen!

Das Fumetto verlost je einen Festival-Pass für fünf Haushalte (Familien oder WGs). Schreiben Sie uns ein E-Mail oder eine Postkarte mit Ihrer Adresse und dem Betreff «Fumetto» an kultur@abl.ch oder an allgemeine baugenossenschaft luzern, Bundesstrasse 16, 6003 Luzern. Einsendeschluss 28. Februar 2023.

Die Gewinnerin der letzten Verlosung:
Pia Anderhub-Melliger



Toto und Laura feiern mit Esel, Katze, Hahn und Hund im Himmelrich 3 mit uns Geburtstag.

In eigener Sache

99 JAHRE JUNG

Die Vorfreude auf das 100-Jahr-Jubiläum unserer Genossenschaft ist gross. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Sie dürfen gespannt sein. Doch zuerst mal den 99-ten feiern, mit einem tollen Kindertheater.

Wer kennt es nicht, das bekannte Märchen «Die Bremer Stadtmusikanten» der Gebrüder Grimm, in welchem vier Tiere aufgrund ihres Alters und ihrer wirtschaftlichen Nutzlosigkeit ausrangiert und von zuhause weggejagt werden? Der Hahn ist zu alt zum Krähen, die Katze vermag die Mäuse nicht mehr zu vertreiben, der Esel ist für die Lasten zu gebrechlich geworden und der Hund will nicht mehr auf die Jagd.

Wohnungslos in der hektischen Welt

Genau wie die Tiere in der Geschichte «Die Bremer Stadtmusikanten» stellen sich auch die wohnungslose Laura und der Strassenmusiker Toto die Frage, wie sie in dieser hektischen Welt überleben können. Niemand hat mehr Bargeld in der Tasche und einem alten Strassenmusiker wird höchstens noch ein müdes Lächeln geschenkt. Als Duo Laura & Toto versuchen die beiden trotz allem ihr Glück. Gemeinsam mit Esel, Katze, Hahn und Hund brechen sie auf zu einer witzig-schrägen Roadshow über Freundschaft und Mut!

Herzliche Einladung

Das Stück «Toto, Laura & die Stadtmusikant*innen» organisiert die abl in Zusammenarbeit mit dem Klein-

theater Luzern. Die Vorstellung findet am 21. Mai 2023, ab 14 Uhr, im Innenhof der Siedlung Himmelrich 3 statt. Alle Kleinen und Grossen ab sechs Jahren sind herzlich eingeladen. Im Anschluss organisiert der Kinderklub «Theater-Tiger» des Kleintheaters einen Workshop – Lust auf Basteln, Musizieren und Fantasieren?

Benno Zraggen, Foto Angela Sanders, Illustration Tino Küng

Infos und Anmeldung

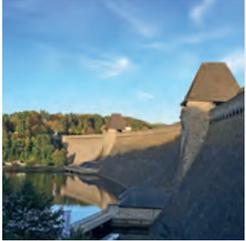
Wo: Innenhof der Siedlung Himmelrich 3
Luzern (Zugang Claridenstrasse
oder Himmelrichstrasse)

Wann: Sonntag, 21. Mai 2023, ab 14 Uhr
(Hoföffnung ab 13.30 Uhr)

Anmeldung: abl.ch/99

Im Anschluss: «Theater-Tiger»-Workshop für interessierte Kinder zwischen 6 und 12 Jahren (15 bis 16.30 Uhr, mit Zvieri; die Teilnehmendenanzahl ist beschränkt, bitte bei der Anmeldung angeben)

Urlaub in Gästewohnungen der Genossenschaften



Arnsberg



Baden-Baden



Bad Karlshafen



Bad Säckingen



Bergen auf Rügen



Berlin



Bremen



Bruchsal



Dresden



Düsseldorf



Ennepetal



Erfurt



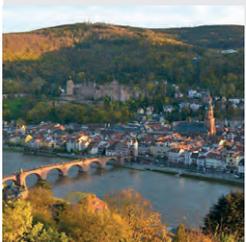
Flensburg



Freiburg



Hamburg



Heidelberg



Kiel



Köln



Leipzig



Luzern



Ravensburg



Singen/Konstanz/
Ludwigshafen/
Radolfzell



Stuttgart



Villingen-
Schwenningen



Zürich



► Weitere Eindrücke oder direkt online buchen unter: gaeworing.de



Reisen – aber genossenschaftlich!



Weitere
 Eindrücke
 oder direkt
 online buchen
 unter:
gaeworing.de

Städtetouren und Kurzreisen sorgen für Abwechslung

► Als Genossenschaftsmitglied profitieren Sie nicht nur in den eigenen vier Wänden von einem ganz besonderen Service. Auch auf Reisen können Sie auf ein vielfältiges Angebot von unserem Gästewohnungsring zurückgreifen. Urlaub am Meer, Kulturprogramm in deutschen Metropolen oder Naturerlebnis in den Bergen – worauf haben Sie Lust? Suchen Sie sich einfach die Gästewohnung aus, die Sie gerne buchen möchten und setzen Sie sich direkt mit dem Ansprechpartner der jeweiligen Genossenschaft in Verbindung. Wir wünschen Ihnen einen erholsamen Urlaub.

Inserate

Salon Himmelblau
Gemeinschaftsraum Himmelrich 3
Bundesstrasse 16 (via Innenhof)
6003 Luzern



Einladung zu
Lesung, Kaffee & Kuchen
www.salonhimmelblau.ch
Freier Eintritt, Kollekte

Mittwoch, 15. Februar 2023, 15 Uhr

ERNST FRIEDLI: GEDANKEN ZUR WELTLAGE

Es liest Herausgeber Zeno Schneider

Ernst Friedli, seit Jahren verheiratet mit Klärlī, Nichtraucher und ehemaliger Sachbearbeiter im öffentlichen Dienst, macht sich Gedanken zur Weltlage und ...

Im Salon Himmelblau präsentiert der Müsigrich Verlag das Buch «Ernst Friedli: Gedanken zur Weltlage». Friedli und sein Verleger Zeno Schneider kennen sich seit vielen Jahren und unterhalten sich immer wieder über das Leben, Gott und die Welt. Dabei hat Zeno Schneider erfahren, dass Friedli als pensionierter Sachbearbeiter im öffentlichen Dienst seit einiger Zeit schriftlich festhält, was ihn persönlich beschäftigt und bewegt. Eigentlich notiere er seine Gedanken, sagt Ernst Friedli, nur «zur eigenen Orientierung im schwankenden Lauf der Zeiten».

Nach der Lesung laden wir Sie herzlich zum gemütlichen Schwatz über das Buch, Gott und die Welt bei Kaffee und Kuchen ein. Reservationen sehr gerne an: markus.elsener60@hotmail.com

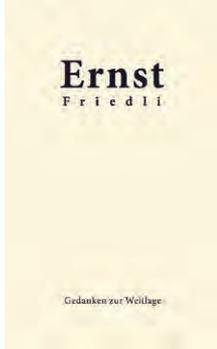
Diese Veranstaltung wird organisiert von:



Bücher aus zweiter Hand
El refugio de los libros olvidados



VICINO LUZERN
In unserem Quartier alt werden



Erzählcafé im Quartier

Einladung ins Erzählcafé im Quartier
Dienstag, 7. März 2023, 14.30 bis 16.30 Uhr
Pfarreiheim St. Anton, Luzern

Der Begriff Klimawandel ist seit einiger Zeit allgegenwärtig. Dass sich unser Klima verändert, lässt sich nicht bestreiten. Aber noch immer erkennen wir unterschiedliche Jahreszeiten, die sich in verschiedenster Weise auf uns auswirken. Mit dem Thema

Unser Leben mit den Jahreszeiten

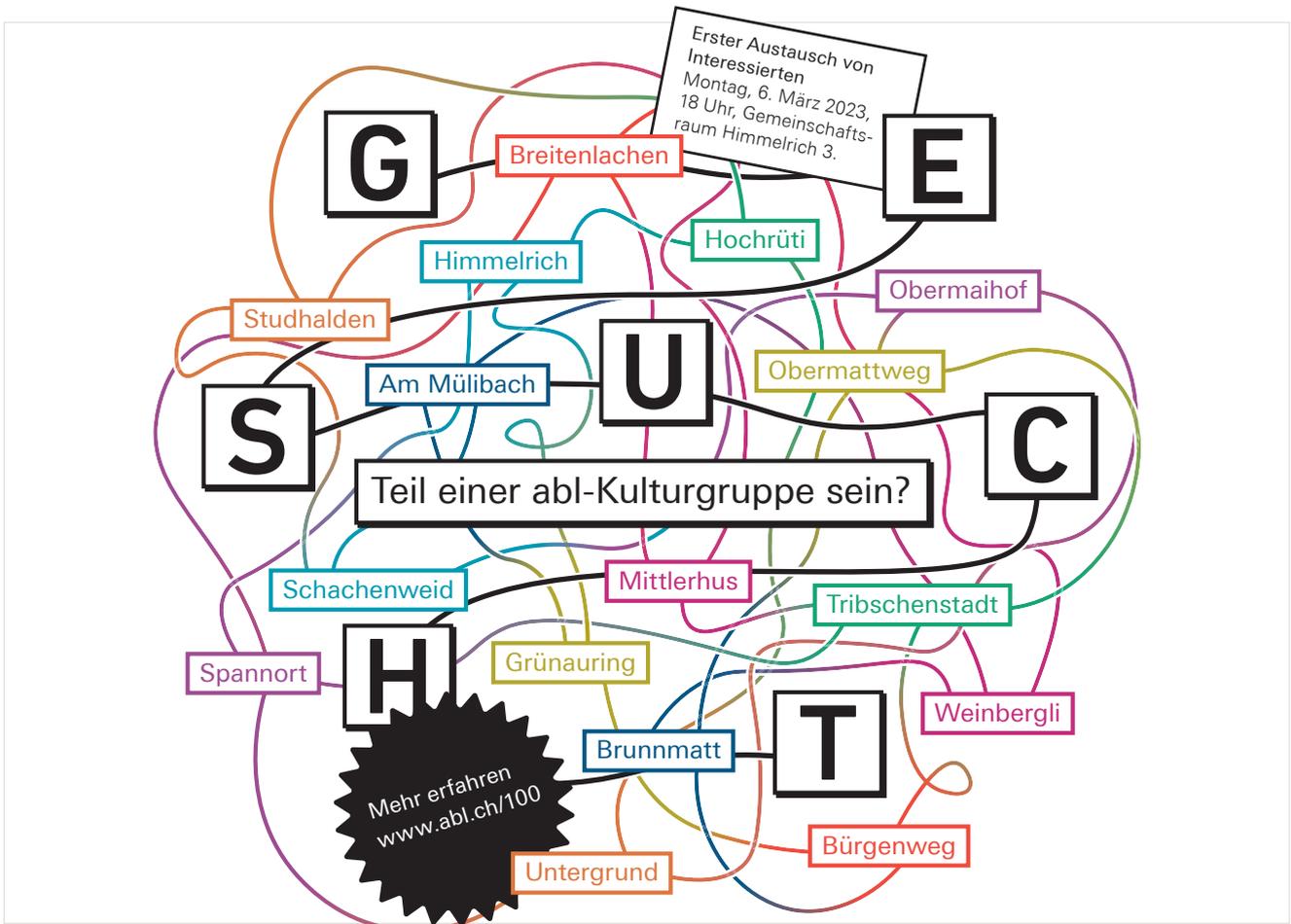
wollen wir im nächsten Erzählcafé darüber reden und entsprechende Erfahrungen austauschen.

Im zweiten Teil des Anlasses sitzen alle bei Getränk und Gebäck noch zusammen und erzählen weiter. Ob der Konsum dabei von der Jahreszeit und deren Witterung beeinflusst wird?

Wir freuen uns auf viele Besucherinnen und Besucher

Das Erzählcafé-Team Tribschen-Langensand





In eigener Sache

FASNACHT BEI DER ABL

Fasnacht-Öffnungszeiten
Die Geschäftsstelle bleibt am Schmutzigen Donnerstag, 16., und Güdismontag, 20. Februar 2023, geschlossen. Unter abl.ch/notfall finden Sie die wichtigsten Telefonnummern und Kontakte bei einem haustechnischen Notfall.

Fasnacht im Himmelrich
Am Freitag, 17. Februar 2023, kommt die Fasnacht ins Himmelrich: Die Zunft zum Dünkelweiher Luzern freut sich, wenn ein grosses Publikum die kakophonischen Klänge geniessen und die Orangen fangen wird. Die Guggenmusik spielt ab 17 Uhr und das Zunftmeisterpaar und die Weibel fahren ab 17.45 Uhr mit der Kutsche ein. Danach findet das Orangenwerfen statt.

Anmeldefrist und Online-Bewerbungen

Bewerbungen können bis spätestens Mittwoch, 22. Februar 2023, 16.30 Uhr online unter meine.abl.ch eingereicht werden. Die für das Log-in benötigte Mitgliedernummer finden Sie auf der letzten Seite des magazins bei der aufgedruckten Adresse. Bewerberinnen und Bewerber ohne Internetanschluss können ein Wohnungsbewerbungsformular am Schalter beziehen.

Benachrichtigung per E-Mail

Alle Bewerberinnen und Bewerber, die eine E-Mail-Adresse hinterlegt haben, werden ausschliesslich per E-Mail über den Stand der Bewerbungen benachrichtigt. Wir bitten Sie, nach Anmeldeschluss Ihr E-Mail-Postfach (inklusive Spam-Ordner) regelmässig zu prüfen.

Per 1. April 2023

- 1 3-Zimmer-Wohnung – Mittlerhusweg 4, Kriens
2. Obergeschoss rechts, Netto-Wohnfläche ca. 81 m²
monatlicher Mietzins CHF 1 334 plus CHF 182 NK, inkl. Lift
Bezug früher möglich

Per 1. Mai 2023

- 2 3-Zimmer-Wohnung – Spannortstrasse 6, Luzern
Erdgeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 64 m²
monatlicher Mietzins CHF 928 plus CHF 210 NK, inkl. Lift
kleiner Balkon
- 3 3-Zimmer-Wohnung – Spannortstrasse 2, Luzern
Erdgeschoss rechts, Netto-Wohnfläche ca. 67 m²
monatlicher Mietzins CHF 992 plus CHF 208 NK, inkl. Lift
- 4 3-Zimmer-Wohnung – Narzissenweg 1, Luzern
Erdgeschoss rechts, Netto-Wohnfläche ca. 69 m²
monatlicher Mietzins CHF 998 plus CHF 200 NK, ohne Lift
- 5 3-Zimmer-Wohnung – Böshüsliweg 4, Luzern
1. Obergeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 72 m²
monatlicher Mietzins CHF 1 029 plus CHF 200 NK, ohne Lift
- 6 3-Zimmer-Wohnung – Mönchweg 8, Luzern
Erdgeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 72 m²
monatlicher Mietzins CHF 1 062 plus CHF 200 NK, ohne Lift
- 7 3-Zimmer-Wohnung – Eigerweg 8, Luzern
1. Obergeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 71 m²
monatlicher Mietzins CHF 1 101 plus CHF 205 NK, ohne Lift
- 8 3-Zimmer-Wohnung – Vorderrainstrasse 15, Luzern
2. Obergeschoss Süd, Netto-Wohnfläche ca. 73 m²
monatlicher Mietzins CHF 1 189 plus CHF 190 NK, inkl. Lift
- 9 3-Zimmer-Wohnung – Weinberglistrasse 51, Luzern
Erdgeschoss rechts, Netto-Wohnfläche ca. 74 m²
monatlicher Mietzins CHF 1 372 plus CHF 160 NK, ohne Lift
- 10 3-Zimmer-Wohnung – Weinberglistrasse 43, Luzern
2. Obergeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 74 m²
monatlicher Mietzins CHF 1 406 plus CHF 160 NK, ohne Lift

Per 1. Mai 2023

- 11 3-Zimmer-Wohnung – Weinberglistrasse 32, Luzern
1. Obergeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 75 m²
monatlicher Mietzins CHF 1 489 plus CHF 160 NK, ohne Lift
- 12 3.5-Zimmer-Wohnung – Brunnmattstrasse 24a, Kriens
6. Obergeschoss Mitte links, Netto-Wohnfläche ca. 75 m²
monatlicher Mietzins CHF 1 009 plus CHF 160 NK, inkl. Lift
- 13 3.5-Zimmer-Dachwohnung – Claridenstrasse 2, Luzern
6. Obergeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 89 m²
monatlicher Mietzins CHF 2 118 plus CHF 170 NK, inkl. Lift
Waschturm vorhanden
- 14 4.5-Zimmer-Wohnung – Brunnmattstrasse 24a, Kriens
1. Obergeschoss rechts, Netto-Wohnfläche ca. 92 m²
monatlicher Mietzins CHF 1 082 plus CHF 220 NK, inkl. Lift
- 15 4.5-Zimmer-Wohnung – Weinberglistrasse 31, Luzern
2. Obergeschoss rechts, Netto-Wohnfläche ca. 112 m²
monatlicher Mietzins CHF 2 245 plus CHF 190 NK, inkl. Lift
zusätzliche Nasszelle, eigener Wasch- und Trocknerturm
- 16 5.5-Zimmer-Wohnung – Studhaldenhöhe 12, Luzern
Erdgeschoss rechts, Netto-Wohnfläche ca. 113 m²
monatlicher Mietzins CHF 1 497 plus CHF 250 NK, ohne Lift
mit Sitzplatz, zusätzliche Nasszelle

Per 1. Juni 2023

- 17 3-Zimmer-Wohnung – Stollberghalde 6, Luzern
Erdgeschoss rechts, Netto-Wohnfläche ca. 60 m²
monatlicher Mietzins CHF 500 plus CHF 170 NK, ohne Lift
ohne Balkon
- 18 3-Zimmer-Wohnung – Neuweg 9, Luzern
1. Obergeschoss rechts, Netto-Wohnfläche ca. 66 m²
monatlicher Mietzins CHF 1 081 plus CHF 200 NK, inkl. Lift
kein Balkon, kleine Loggia
- 19 3-Zimmer-Wohnung – Eigerweg 3, Luzern
1. Obergeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 71 m²
monatlicher Mietzins CHF 1 089 plus CHF 170 NK, ohne Lift
- 20 3.5-Zimmer-Wohnung – Renggstrasse 19a, Hergiswil
3. Obergeschoss rechts, Netto-Wohnfläche ca. 84 m²
monatlicher Mietzins CHF 1 794 plus CHF 150 NK, inkl. Lift

Die nächste Ausschreibung startet am 15. März 2023, mittags auf abl.ch/wohnen.

Agenda

DO 23.2.2023 (Ersatzdatum: 2.3.2023)	Wanderung über den Seewligrat mit Edith* Obbürgen – Seewligrat – Trogen (beim Bürgenstock) 2 Std. – 4.4 km, 384 Hm rauf / 209 Hm runter – leicht
MI 22.3.2023 14 Uhr Torbogen, Bahnhof Luzern	Agglotour über den Hundsrügggen mit Hansruedi* Buchrain – Hundsrügggen – Sedel – Friedental – Luzern 2¾ Std. – 10.3 km, 217 Hm rauf / 199 Hm runter – leicht
DO 27.4.2023 (Ersatzdatum: 4.5.2023)	Rundwanderung zum Chessiloch mit Edith* Rundwanderung Flühli (mit Kneippen) – Chessiloch 2 Std. – 4.1 km, 301 Hm rauf / 101 Hm runter – leicht
MO 5.6.2023 Messe Luzern, Forum 1	99. ordentliche Generalversammlung
SA 21.10.2023	Eröffnung Himmelrich 3

*um Anmeldung per E-Mail (wandern.mit.abl@gmail.com) wird gebeten

Familiäres

Aus der Gemeinschaft der abl-Mieterinnen und -Mieter sind in den vergangenen Wochen verstorben:

Ritva Mullis, Hirtenhofstrasse 22, Luzern, im 83. Lebensjahr
Hanny Kunz-Baumann, Studhaldenhöhe 18, Luzern, im 94. Lebensjahr
Viktor Meier, Eigerweg 9, Luzern, im 78. Lebensjahr
Alfred Leibundgut, vormals Weinberglistrasse 51, Luzern, im 83. Lebensjahr
Emma Leontina Köppli-Senn, vormals Maihofhalde 16, Luzern, im 87. Lebensjahr
Margaretha Schreiner-Sander, vormals Bundesstrasse 28, Luzern, im 88. Lebensjahr
Marlis Müller-Bächler, vormals Studhaldenstrasse 7, Luzern, im 86. Lebensjahr
Nora Bächtold, Eigerweg 9, Luzern, im 43. Lebensjahr
Lotti Ruckstuhl-Ittig, Mönchweg 8, Luzern, im 88. Lebensjahr
Rudolf Müller, Studhaldenstrasse 11, Luzern, im 88. Lebensjahr

Den Hinterbliebenen entbieten wir unser Beileid.

Depositenkasse

Um den Veränderungen am Kapitalmarkt zeitnah gerecht zu werden, überprüft die abl die Zinssätze laufend und passt sie periodisch den aktuellen Gegebenheiten an. So werden die Zinssätze der Depositenkasse auf den 1. April 2023 angepasst.	Laufzeit	Zinssatz aktuell	Zinssatz ab 1. April 2023
Die Zinssätze gelten für langfristige Anlagen bis CHF 200 000. Kurzfristige Anlagen werden nicht mehr verzinst. <i>rk</i>	2 Jahre	0.25 %	0.65 %
	5 Jahre	0.40 %	0.80 %
	6 Jahre	0.95 %	1.35 %
	7 Jahre	1.00 %	1.40 %
	8 Jahre	1.00 %	1.45 %
	9 Jahre	1.00 %	1.50 %
	10 Jahre	1.05 %	1.50 %

FASNACHT 2023 DURCHLEUCHTET



Finde die acht Unterschiede zwischen den beiden Bildern... *Illustration Tino Küng*
(zum 100. Todestag von Wilhelm Conrad Röntgen am 10. Februar)



Auflösung zum letzten magazin: die acht Unterschiede vor einem Monat

abl[®]magazin

IMPRESSUM

Herausgeberin

allgemeine baugenossenschaft luzern abl
Bundesstrasse 16
6003 Luzern
abl.ch
info@abl.ch
041 227 29 29

Redaktion

Gruppe Kommunikation abl
Sandra Baumeler (bas), Tino Küng (tk),
Nathalie Müller (nm), Patrizia Tanner (pt),
Benno Zraggen (bz)
Weitere Textbeiträge von
Regula Aepli (abl), Judith Bachmann,
Florian Fischer, Rico Kirchhofer (abl; rk), Edina
Kurjakovic, Karin Stuhlmann, Eva Wittwer

Schalteröffnungszeiten

MO–DO 8.30–12 / 13.30–16.30 Uhr
FR 8.30–12 / 13.30–16 Uhr

Sozialberatung

sozialberatung@abl.ch
041 227 29 37

Depositenkasse

depositenkasse@abl.ch
041 227 29 39

Gestaltung

Tino Küng

Druck

UD Medien, Luzern

Auflage

6 400 Exemplare



Der Abonnementspreis ist im Mitgliederbeitrag enthalten.

Das abl-magazin erscheint monatlich. Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 2. März 2023